

Entoloma sodalis Kühn. et Romagn.

(= *lampropus* ss. Bres.)

von Erwin Staudt

Auf der Gerlinger Heide erscheinen im Sommer und Herbst bei feuchter Witterung verschiedene Rötlinge, die nicht alle leicht zu bestimmen sind. Die nebenstehend abgebildete Art hat m. E. deutliche Merkmale, so daß eine sichere Bestimmung möglich ist.

Hut 2,5–3 cm, schmutzig braungelb, graubraun; Hutmitte fein und dunkler geschuppt, teilweise gebuckelt genabelt. Fast bis zur Mitte stark durchscheinend gerieft.

Lamellen weißlich bis schwach rosa, Schneide gleichfarbig. Am Stiel abgerundet angeheftet, mit bis zu 5 kurzen Lamellen zwischen den langen.

Stiel zentral, 5–6 cm lang, Durchmesser 2 mm; blau-violett, Stielspitze heller und in Grau übergehend. Basis schwach weißfilzig.

Fleisch kaum vorhanden, da Pilz ± häutig, ohne auffallenden Geruch.

Sporen unregelmäßig vieleckig mit bis zu 8 Ecken, mit Öltropfen, 9–12,5 / 6,5–8,5 μm . Nachprüfung durch Frau Dr. Maser an Exsikkaten: (9,5) 10–14 / 6,5–8,5 μm .

Nach Moser: 9,5–13 / 6,5–9 μm .

Zystiden an der Schneide blasig-keulig, ähnlich Fig. 358 (s. Moser), 17–26 μm breit.

Die Nachprüfung durch Frau Dr. Maser an Exsikkaten ergab 30–40 / 12–20 μm . Zystidengröße nach Moser: 30–40 / 12–25 μm .

Fundort: Gerlinger Heide, MTB 7220, grasige Stellen, Stubensandstein.

Aufnahme vom 5.8.1982.

Anmerkung: *Entoloma sodalis* könnte mit *Entoloma lampropus* (Fr.) Hesler verwechselt werden. Dieser Pilz hat nach Moser Schnallen an den Basidien und deutlich kleinere Sporen (7–10,5 / 5,5–6 μm).

Literatur:

Moser, M.: Die Röhrlinge und Blätterpilze, in: Gams, Kleine Kryptogamenflora, 4. Auflage 1978.

Combucha, der Teepilz (Teil III)

von A. Meixner

Die Symbiose

Die am Ende des Kapitels über die Synonyma gemachte Bemerkung, daß man verschiedene Teepilzarten nicht mit einfachen wissenschaftlichen Namen, wie z.B. in der Botanik üblichen Binomen benennen und auseinanderhalten kann, wird damit verständlich. Je nachdem, welche Pilz- und welche Bakterienarten und in welchem Verhältnis zueinander diese in einer Teepilzsymbiose zusammenleben, entstehen äußerst verschiedene Teepilzarten. Viele von ihnen sind lebens- und vermehrungsfähig, aber nur eine davon ist der aufgrund seiner Stoffwechselprodukte und ihrer Zusammensetzung begehrte echte Combucha-Teepilz.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [21 1 1985](#)

Autor(en)/Author(s): Staudt Erwin

Artikel/Article: [Pilzportrait Nr. 20 Entoloma sodalis Kühn, et Romagn. \(= lampropus ss. Bres.\) 7](#)